Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 36

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jack Schumacher

Schweizer Meister im Speerwerfen
in der Karikatur

Chemische Gespräche

Alphons könnte mein liebster Freund sein, wenn er nicht ... fachsimpeln würde. Aber ein fachsimpelnder Chemiker, das ist — kennen Sie etwa einen? Nicht? Dann danken Sie Hitler und allen übrigen Heiligen, denn das ist ... na, urteilen Sie selbst ...

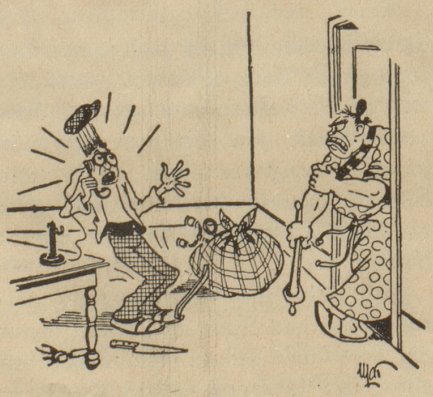
Meistens kommt es über Alphons wie über die weissagenden Propheten des alten Testamentes. Wenn man nichts Böses denkt, fängt er beim Bummeln plötzlich an: «Gestern hab' ich Schwein gehabt. Mein Versuch zur Darstellung eines Gemisches von o-m-p-Kresylesterin der 4-Nitro-i-aminobenzol-2-sulfosäure ist auf ersten Anhieb gelungen. Leider gibt mir das Kombinationsprodukt aus Dibenzoyldioxyperylen mittelst Aluminium-Chlorid bedeutend mehr zu schaffen, aber dafür hoffe ich, dass mir morgen die Darstellung von Di-4-oxycyclohexanyldimethylmethan gelingen wird. Uebermorgen kommt Aminoalkylaminonaphtalin an die Reihe, vielleicht auch noch die Coeruleinsulfosäure ... interessante Versuche, sage ich Dir.» Wenn Alphons diese zungenbrecherischen Wortschlangen herunterschnurrt, überrieselt einem ein Schauer vor irgend etwas Geheimnisvollem, so ungefähr wie wenn man indische Geschichten liest.

In der Kunstausstellung. Ich bewundere an einem Gemälde ein wundervolles intensives Blau und mache Alphons darauf aufmerksam. Sagt er: «Du, das ist kein gewöhnliches Blau, das ist, schätze ich, ein Farbstoff der 2-Perinaphtoxypenthiophen-2-indolinnaphtalin-indigo-Reihe, jaja, ziemlich sicher ...» Wir betrachten altitalienische und kleinasiatische Fayencen und Majoliken, deren wunderbare Glasur mich entzückt. Doch Alphons brummt: «Immer diese veralteten Verfahren, zinnoxydhaltige Bleiglasuren — macht man heute ganz anders, zum Beispiel aus Dialkylbarbitursäure mit Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon — das gibt prächtige farblose Schmelze oder auf deutsch Email. Du, übrigens ist es drollig, dieses Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon ist ein Pharmazeutikum mit sehr stark schmerzstillender Wirkung, besonders für Nerven ... aber was ist denn mit Dir los? Du bist ja ganz bleich?»

«Ach», stöhne ich, «da soll's einem nicht schwach werden — ob Deinen zoologischen Diarrhöekarbiden .... (Dialkylbarbitursäure, verbessert der unverbesserliche Alphons) .... hör auf! Ich hab' schon Kopfweh ... wie heisst doch das schmerzstillende Mittel, Di .. Di ..?» — «Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon meinst Du? Kannst Du jetzt nicht brauchen, Du kriegst Dimethylaminoantipyrin ... und was gab mir der Mann? Eine ganz gewöhnliche Pyramdontablette!

Lothario

Wiener Café
Bern



«Hallo! Hallo! Das Ueberfallkommando! Zu Hilfe!» Ric et Rac

Was ist ein Stift?

Der Stift ist ein:
Sechs Tage arbeitendes —
Am siebenten Tage nicht ruhendes —
Dem Lehrherrn verkauftes —
Oft unschön getauftes —
Immer nur schweigendes —
Den Unmut nicht zeigendes —
Sport treibendes —
Gern lang im Bett bleibendes —
Noch nicht viel wissendes —
Tinten vergiessendes —
Zuviel fragendes —
Gern recht habendes —
Nie recht bekommendes —
Gerne «flohnendes» —
Krach lieber vermeidendes —
Zuwenig schlafendes —
Die Kunden angaffendes —
Lernen sollendes —
Gross sein wollendes —
Die Ferien liebendes —
Selten frei kriegendes —
Mit Mädchen gern spassendes —
Die Lehrer verlachendes —
Dummheiten machendes —
«Znüni»holendes —
Immer schuld sein sollendes —
Rasch Unrat witterndes —
Vor der Prüfung zitterndes —
Angeschnauzt werdendes —
Fast Tränen verbergendes —
Zigaretten rauchendes —
Den Unterstift schlauchendes —
Die Freizeit missbrauchendes —
Hinterrücks die Augen rollendes —
Auf das Lehr-Ende passendes —

Individuum! Frie Bie

Pariser Geschichten

Warum ich Paris und die Pariser so liebe? Statt langer Betrachtungen drei kurze Geschichten, die nur in Paris sich ereignen können.

Am Grabe des unbekannten Soldaten marschieren Truppen zu einer feierlichen Zeremonie auf. Ein Kommando ertönt. Die Soldaten ziehen die Säbel. Nur einer reisst und zieht vergebens an seiner Scheide herum, er bekommt den Säbel nicht heraus. Was geschieht? Während die Zeremonie weiter läuft, alles stramm steht,